Bemerkungen
zu der von A. G. Butler vorgenommenen Revision der Sphingiden.

(Transactions of the Zoological Society of London 1877.)

Von
P. Maassen.

Wenn Hr. Butler in der Einleitung zu seiner Revision der Sphingiden behauptet, dass das Boisduval'sche Werk über diese Familie voller Fehler sei und eine Menge Species ausgelassen wären, so hat er nicht ganz Unrecht. Dass aber in einer Arbeit von solchem Umfange wie die von Boisduval, wozu das Material aus einer grossen Menge von Büchern, Zeitschriften und Sammlungen zusammengesucht werden musste, Irrthümer vorkommen, ist beinah unvermeidlich. Es giebt vielleicht wenig naturhistorische Werke, die deren nicht aufzuweisen hätten. Was das Auslassen von Arten anbelangt, so ist Hr. Butler auch nicht frei davon. Wie viel Arten würde er aber weggelassen haben, wenn das Werk Boisduval's nicht früher als das seinige erschienen wäre, wenn er daraus nicht noch circa 100 Arten nachträglich hätte aufführen können!

Wenn Boisduval die Arten, die Butler im Laufe der Jahre 1874, 1875 u. s. w. nach und nach publicirte, nicht berücksichtigt hat, so ist das ganz natürlich, denn sein Werk war bereits im März 1874 dem Druck übergeben. Es können ihm nur die vor 1874 publicirten und von ihm ausgelassenen Species zum Vorwurf gemacht werden.

Ob das scores of Species sind, wie Hr. Butler sagt, will ich augenblicklich nicht untersuchen, ich bezweifle es einstweilen noch. Dass ein Autor, der eine Monographie schreibt, vorher alle Sammlungen der Welt durchstöbern soll, um das gröstmöglichste Material zusammen zu bringen, wird Hr. Butler, obgleich es sehr schön wäre, sicher nicht verlangen. Er selbst hat es auch nicht gethan, sonst würde er die ihm unbekannten Boisduval'schen Arten nicht in einem Nachtrage aufgeführt haben, er hätte sie alle seinen Genera einverleibt, wenn auch vielleicht unter anderen Namen und die Benennungen Boisduval's nachträglich alle als blosse Synonyme aufgeführt. Uebrigens glaube ich, dass, wenn auch die Butler'sche Arbeit vor 1874 das Tageslicht erblickt hätte, Boisduval doch eine

grosse Anzahl der darin aufgeführten Nummern nicht als besondere Arten in sein Werk aufgenommen haben würde. Seine Aeusserungen an verschiedenen Stellen, z. B. bei Sph. Convolvuli, Elpenor, Oldenlandiae etc. berechtigen zu diesem Glauben. Hr. Butler liebt es sehr häufig, aus jeder geringfügigen Abweichung von der Species, die er als Typen betrachtet, eine besondere Art mit neuem Namen zu bilden. Ich vermuthe, dass er sich nur sehr wenig oder gar nicht mit dem Schmetterlings-Fange und der Zucht aus Raupen befasst hat, sonst würde er zu der Erkenntniss gelangt sein, dass nicht jede Abweichung von dem als Typus angesehenen Lepidopteron eine besondere Art ist und dass Farben und Zeichnungs-Unterschiede bei den Raupen auch nicht immer andere Species bedingen. Dass es bei unserm jetzigen Standpunkte der Kenntniss der Lepidopterologie, die in Betreff der Exoten noch ziemlich in der Kindheit liegt, nicht immer möglich ist, das Richtige zu treffen, gebe ich gern zu, aber dass man die bei den europäischen Schmetterlingen gemachten Erfahrungen auch bei Beurtheilung der Exoten berücksichtigen muss, dürfte wohl selbstverständlich sein. Es gehört eben eine gewisse Combinations-Gabe dazu, die Hrn. Butler abzugehen scheint, die dagegen andere Autoren, z. B. Hr. W. F. Kirby, in ausgedehntem, vielleicht etwas zu ausgedehntem Maasse besitzen.

Das System Boisduval's wird von Hrn. Butler unnatürlich genannt. Nach meiner und vieler anderen continentalen Lepidopterologen Ansicht, ist es trotz der darin vorkommenden Missgriffe, das beste, das bis jetzt existirt, und verdient deswegen ganz besondere Anerkennung, weil es sich fern von der Grote'schen Gattungs-Fabrik hält, die so hoch in der Gunst des Hrn. Butler steht. Boisduval ist glücklicher Weise nicht von der Gattungsmacherei befallen, er hat die natürlichsten Gruppen, die zu finden sind, wie z. B. Macroglossa, Smerintbus etc. nicht in widerwärtige, oft lächerliche Fetzen zerrissen, er ist nicht dem Escamoteur der Linné'schen und Fabricius'schen Namen, dem Hr. Grote gefolgt, wie Hr. Butler, der seinen Freund noch übergrotet. Boisduval hat ein solides Gebäude errichtet, das nicht jeder Windstoss umwirft, das im Stande ist, das ganze Heer der Sphingiden aufzunehmen, das kein Stück vor der Thüre zu lassen braucht, wie das bei Butler der Fall ist, der keinen Platz in seinem vielzimmerigen Hause für Panopus, Coniferarum etc. findet und deshalb den armen Thieren die Thüre vor der Nase zuschlägt und zur incerta sedes verdammt. Deshalb verdient Boisduval's System die Achtung aller einsichtsvollen Lepidopterologen und diese wird ihm

auch reichlich in Europa und Nord-Amerika zu Theil. Ich brauche aus letzterem Erdtheil nur den vortreftlichen Entomologen H. Strecker zu nennen. Es sei ferne von mir, die Mängel und Fehler, welche dem Boisduval'schen Werke ankleben, wegleugnen zu wollen, aber derjenige, der selbst nicht fehlerfrei ist, (und wer wäre das wohl?) sollte bei der Beurtheilung eines verdienstvollen Entomologen weniger dictatorisch absprechend auftreten. Boisduval hat der Lepidopterologie mehr genützt, als Grotè und alle seine Nachtreter, wenn er auch seit einer Reihe von Jahren keine Fortschritte gemacht hat und auf dem früher von ihm eingenommenen Standpunkte stehen geblieben ist.

Zum Beweise, dass die Revision der Sphingiden von Butler auch vielfach Anhalt zu Aussetzungen bietet, will ich eine Superrevision derselben vornehmen, wobei ich aber eine Menge der aufgeführten Arten ausser Acht lassen muss, weil sie mir unbekannt sind, und diejenigen Species, worüber ich nichts zu erinnern habe, auch unerwähnt lasse.

p. 517. Lepisesia Victoria Grote ist gleich Pterogon Clarkiae Boisd.

p. 518. Hemaris Fumosa Strecker. Grote glaubt, dass diese Art seine H. tenuis sei, was auch wirklich der Fall ist.

p. 519. Hemaris Metathetis Butl. ist identisch mit H. Axillaris Grote, welche die braune Randbinde der Vdfl. nach innen bald mehr oder weniger gezähnt, bald ungezähnt hat.

p. 521. Hemaris Marginalis Grote ist = H. Axillaris Grote.

p. 521. 522. Hemaris Ruficaudis Kirby und Hemaris Buffaloënsis Grote können von H. Thysbe nicht getrennt werden. Der nach innen gezähnte Aussenrand der Thysbe geht allmählich in einen glattrandigen, gerade so wie bei Axillaris, über. Es sind vollständige Mittelglieder vorhanden. Clemens betrachtet Ruficaudis Kirby auch als zu Thysbe gehörend.

p. 522. Hemaris fuscicaudis Wlk. ist nur eine ganz unbedeutende Abweichung von Thysbe, die eigentlich keinen besonderen Namen verdient.

Auf den ersten 5 Seiten hat also Butler schon 7 Namen aufgeführt, die er als Arten betrachtet, was sie in der That aber nicht sind, und ich vermuthe, dass Hemaris gracilis Grote & Robinson und Hemaris floridensis Grote & Robinson auch nichts weiter als geringe Abweichungen einer längst bekannten Art repräsentiren.

p. 522. Macroglossa Kingi Mac Leay gehört nicht als Synonymum zu Hemaris Hylas Lin., sondern ist eine besondere Species, gleich M. Cunninghami Bdv. (non Walker).

p. 522. Dass Macrogl. Apus Bdv. aus Madagascar eine Varietät von H. Hylas ist, bezweifle ich vorläufig noch. Die Boisduval'sche Abbildung ist ziemlich verschieden von Hylas. Bei letzterer Art bemerkt Butler: „Mr. Lewis hat mir erzählt, dass sie beim Verlassen der Puppe die Vorderfl. mit Schuppen bedeckt hat“. Sie wird beim Ausschlüpfen nicht allein die Vorder-, sondern auch die Hinterfl. noch dazu beschuppt haben, da dieses bei allen Macrogl. mit durchscheinenden Flügeln der Fall ist, bevor sie geflogen haben.

Hätte Herr Butler sich mit der Zucht derartiger Schmetterlinge befasst, oder die von kundiger Hand darüber gemachten Mittheilungen gelesen, so würde er in der Erzählung sde Mr. Lewis nichts auffallendes gefunden und sie unerwähnt gelassen haben.

p. 529. Macroglossa Scottiarum Feld. ist gleich Macrogl. Errans var. Walk. aus Nord-Australien.

p. 529. Macrogl. Micacca Wlk., Macrogl. Nox Newm. Ich erhielt unter diesen beiden Namen 4 ganz gleiche Stücke aus England. Die Beschreibung Butler's von Nox und dessen Figur P. Z. S. 1875. pl. I. fig. 6 stimmen genau damit überein, Walker's Beschreibung von Micacea passt aber auch darauf, Ich halte demnach beide für ein und dieselbe Art.

p. 530. Aëllopus Fadus Cram. und Titan Cram. sind = Tantalus Linné. Walker hat vollkommen Recht gehabt, wenn er sie mit letzterm vereinigt. Sie gehen alle in einander über und eine genaue Grenze kann nicht gezogen werden.

p. 530. Aëllopus Sisyphus Burm. Was ich als diese Art in verschiedenen Sammlungen bestimmt fand, war nichts anders als ein braun gewordener Tantalus L.

p. 531. Stenolophia tenebrosa Feld. soll zufolge Mittheilung eines amerikanischen Sammlers das ♀ von Perigonia Stulta Fabr. sein. Demnach wäre die Vermuthung Butler's, dass der Schmetterling zum Genus Perigonia gehöre, ganz richtig.

p. 534. Rhodosoma Triopus Westw. Dass Hr. Butler für diese Species ein besonderes Genus errichtet, wundert mich nicht. Wenn man so viele Wunder vor Augen hat, beachtet man sie schliesslich nicht mehr und hört auf sich zu wundern. Der arme Glattrand wird sich aber gewiss recht unbehaglich zwischen seinen buckligen Nachbarn fühlen. Was überhaupt

die Reihenfolge der Genera bei Hrn. Butler anbelangt, so kann eine unnatürlichere kaum ausfindig gemacht werden. Hierzu die Beläge alle zu liefern, würde mich zu weit führen. Es kann vielleicht später einmal, wenn ich Zeit und Lust habe, geschehen.

p. 534. Pachygonia Abboti Schaufuss. Dieser Name kann nicht bleiben, weil in einem ganz nahestehenden Genus schon seit länger als 50 Jahren ein Abbotii existirt, den Hr. Butler etwas tiefer auf derselben Seite als Thyreus Abboti aufführt.

p. 535. Das Genus Deidamia Clemens ist nur auf eine Art, Inscriptum Harris, gegründet und diese Art zeigt nicht die geringsten generischen Unterschiede von Pterogon Gorgon Esp. Letzterer steht der Deid. inscripta so nahe, dass kleine Exemplare leicht damit verwechselt werden können. Das Genus Deidamia muss meines Erachtens ausgemerzt werden. Die Ansicht Grote's, dass Japix Cram. mit inscriptum identisch sei. ist sehr irrig. Der Unterschied zwischen beiden ist ganz beträchtlich.

p. 535. Dass Butler Cornipalpus succinctus Feld. als synonym zu Japix Crm. gezogen hat, kann nur beifällig aufgenommen werden. Boisduval beschreibt Japix 2 mal, einmal als Tylognathus Japyx und das andere Mal als Cornipalpus succinctus Feld.

p. 536. Obgleich Hr. Butler ganz bedeutend in generibus macht und an einer Stelle in seiner Revision sagt, dass Abänderungen im Ausschnitte des Aussenrandes stets generische Unterschiede bedingen, so bringt er doch die Sphingiden Oenotherae, Clarkiae, Gaurae und Gorgon Esp. in ein und dasselbe Genus, obgleich sie verschiedene Flügel-Formen haben. Soll seine Behauptung vielleicht nur Gültigkeit bei den Smerinthen haben?

p. 536. Euproserpinus Phaëton Grote & Robins. ist gleich Macrogl. Erato Bdv.

p. 537. Lophura plagiata Wlk. ist gleich Asplodon Dicanus Bdv. (Voyage de Delegorgue dans l'Afrique 1847). Demnach hat der letztere Name die Priorität.

p. 538. Butler vereinigt die von Boisduval und Walker als verschiedene Arten angesehenen Sphingiden: Pylas Cram. und Brisaeus Bdv. Meines Erachtens mit Recht. Die Vaterlands-Angabe Cramer's beruht, wie deren so viele, wahrscheinlich auf Irrthum.

p. 539. Calliomma Licastus Cram. und Call. Parce Fabr. können unmöglich als 2 verschiedene Arten angesehen werden.

Letztere ist nur eine Farben-Varietät. Ich vermuthe, dass C. Galianna auch nichts anderes ist. Wenn derselbe behauptet, dass Licastus ein kleiner grauer Schmetterling ohne Silberflecken sei, so muss er die Cramer'sche Figur nicht gesehen und dessen Text nicht gelesen haben.

p. 540. Calliomma lutescens Butl. Diesen Schmetterling fand ich im Berliner Museum als C. Pan Cram. bestimmt. Ob das richtig ist, vermag ich nicht zu entscheiden, da ich einen Pan, wie ihn Cramer darstellt, noch nicht sah.

p. 540. Calliomma Thorates Hübn. Zutr. ist = C. Croesus Dalm = C. Pluto Fabr. Die Priorität ist ganz ausser Acht gelassen. Eine dem Thorates nahe stehende Art und Call. Diogenes m. scheint dem britischen Museum zu fehlen. Sie ist von geringerer Schönheit, die Binde auf den Unterfl. schmutzig weiss und die Vergoldung an den Seiten des Hinterleibs fehlt.

p. 540. Enyo Lugubris Linné. Der als synonym angeführte Fegeus ist eine besondere, wahrscheinlich Hrn. Butler unbekannte Species. Enijo lugubris Hübn. Zutr. halte ich für das ♀ von Enyo Camertus Cram. Dass Lugubris Linné und Camertus Cram. zusammen gehören, wie Butler vermuthet, könnte wohl möglich sein. Die Kenntniss der früheren Stände wird es später einmal lehren.

p. 541. Enyo Gorgon Cram. Es wäre sehr interessant zu wissen, welche Gründe Hr. Butler gehabt hat, den in der Zeichnung so ausserordentlich verschiedenen Lyctus Cram. als den ♂ von Gorgon anzusehen. Ferner ist auffallend, dass er den bereits von ihm vorgeführten Lugubris Hübn. nun auf einmal als das typische ♀ von Gorgon Cram. betrachtet und dass somit letzterer nur eine Varietät des eigentlichen Gorgon ♀ wäre.

„Erkläret mir Graf Oerindur
diesen Zwiespalt der Natur.“

p. 542. Enyo ? Cinnamomea Herr.-Sch. ist = Acosmeryx Meskini Murray und Acosmeryx Daulis Bdv.

p. 542. Hemeroplanes ? Pan Cram. Die Vermuthung Butler's, dass der Schmetterling zum Genus Calliomma gehöre, dürfte wohl richtig sein, zumal wenn es sich herausstellen sollte, dass die Ansicht des Berliner Museums, die ich bei Lutescens Butl. erwähnte, nicht irrig ist.

p. 544. Acosmeryx Meskini Murray figurirt hier unter dem richtigen Namen; der Schwärmer ist, wie bereits vorher erwähnt, gleich Cinnamomea Herr.-Sch. Er ändert in der Farbe sehr ab. Hr. Butler sagt in einer Anmerkung, dass die Gattung Acosmeryx das Ansehen von Triptogon hätte. Ich

muss dieses für A. Shervillei Bdv. (wahrscheinlich gleich Cinerea Butl.) Anceus Cram. und für die von Butler nicht aufgeführte Naga Moore in Abrede stellen. Diese 3 Arten haben ausser einem kleinen Einschnitte an der Spitze der Vorderfl., wie bei vielen amerikanischen Ambulyx-Arten, ganz glattrandige Flügel und einen schwärzlich geringten Hinterleib. Nur A. sericeus Wlk. hat triptogonartige Flügel, aber keinen derartigen Hinterleib.

p. 545. Otus Syriacus Lederer hat zwar in der Zeichnung grosse Aehnlichkeit mit O. Chaerilus Cram., aber nicht wie dieser glattrandige, sondern gezähnte Flügel, wodurch er den Smerinthen, namentlich Juglandis, dem er in Farbe und Zeichnung auch ähnlich ist, nahe gerückt wird.

p. 550. Panacra Mydon Wlk. ist nur eine Farben-Abweichung von P. scapularis Wlk.

p. 551. Panacra Vigil Guér. u. P. Lignaria Wlk. Zwischen diesen beiden als besondere Arten aufgeführten Sphingiden kann ich keinen Unterschied finden, der eine Trennung rechtfertigen könnte. Dieser Ansicht ist auch Herrich-Schäffer. Boisduval betrachtet (Spec. gén. p. 246) Phoenix Herr.-Sch. als verschieden von Vigil Guér. und letzteren als identisch mit Lignaria Wlk., obgleich er später (p. 288 O. C.) sagt, dass ihm Lignaria Wlk. unbekannt sei, und das Thier nochmals nach Wlk. beschreibt. Butler dagegen sieht Vigil Guér. als übereinstimmend mit Phoenix Herr.-Sch. an und findet in Lignaria Wlk. eine besondere Species. Ich besitze in meiner Sammlung unter dem Namen Vigil Guér. 6 Stücke, worunter 2 kleine hellfarbige (eins von den Philippinen, eins von Cap York), zwei von der Grösse des Celerio, von bräunlicher Farbe aus Java, und zwei noch um etwas grössere von mehr schwärzlichem Ansehen von Cap York. Zwischen allen diesen Stücken finde ich nur Unterschiede in der Farbe, nicht in der Zeichnung, und ich glaube deshalb, dass Herrich-Schäffer sie mit vollem Recht zu einer Species zusammen zieht.

p. 551. Panacra ? Bubastus Cram. Er ist den Hrn. Butler und Boisduval unbekannt gewesen, wesshalb nun auch beide ihm eine falsche Stellung angewiesen haben. Er gehört offenbar zum Genus Madoryx Bdv. und hat seine Heimath in Surinam und nicht in Coromandel, wie Butler dem Cram. nachschreibt.

p. 552. Das Genus Microlophia Feld. ist = Genus Cizara Wlk. Der erstere Name muss fallen.

p. 554. Diodosida ? Rhadamisthus Fabr. gehört zum Genus Temnora.

p. 554. Chaerocampa Lewisii Butl. und Chaeroc. Macromera Butl. sind geringfügige Varietäten von Elpenor L., und Chaeroc. fraterna Butl., ist auch schwerlich etwas anders. Die Raupe von Chaeroc. Lewisii gleicht in der Butler'schen Abbildung vollkommen der des Elpenor, die vielen Abänderungen unterworfen ist, die hauptsächlich der bemerkt, der eine ziemliche Anzahl gross zieht.

p. 556. Chaeroc. gracilis Butl. ist ein kleiner Eson Cram.

p. 556. Chaeroc. Elegans Butl. und Chaeroc. Rafflesii Horsf. Msc. können auch nur als geringfügige Abweichungen von Thyelia L. angesehen werden.

p. 556. Chaeroc. Neoptolemus Cram. unterscheidet sich nach Butler von Trilineata Wlk. nur durch die schmälere rothe Binde der Unterfl. Wenn weiter keine Unterschiede vorhanden sind, so fällt die Walker'sche Trilineata sicher mit Neoptolemus Crm. zusammen, denn bekanntlich variiren solche Binden in der Breite. Man braucht nur eine Anzahl D. Euphorbiae und Nicaea anzusehen.

p. 557. Chaeroc. Celerio Linné. Es ist auffallend, dass Butler aus dem indischen Celerio keine besondere Species gemacht hat. Die Raupe, welche Horsfield und Moore abbilden, ist doch sehr verschieden von der in Europa gefundenen Celerio-Raupe. Er betrachtet doch sonst eine solche Verschiedenheit stets als Grund zur Aufstellung einer besondern Art. Im gegenwärtigen Falle ist Hr. Butler inconsequent gewesen und hat damit wohl das Richtige getroffen. Selbst der Hübner'sche Oeys hat ihn nicht verführt, auch nicht die starke Silber-Binde bei den australischen Exemplaren.

p. 558. Chaeroc. Cretica Bdv. ist eine der vielfachen Abänderungen von Chaeroc. Clotho Drury, die mitunter im südöstlichen Europa, aber auch in gleicher Färbung in Java gefunden wird.

p. 559. Chaeroc. Argentata Butler ist eine ganz gewöhnliche Oldenlandiae Fabr. mit etwas stark silberfarbiger Binde der Vorderfl.

p. 561. Chaeroc. Cyrene Westw. ist eine von den vielen Abänderungen der Chaeroc. Clotho Drury.

p. 563. Chaeroc. virescens Butl. ist = Crotonis Wlk. (typus) und Crotonis Bdv.

p. 563. Chaeroc. Aristor Bdv. ist = Crotonis Wlk. (var.) = Crotonis Butler (Ilustrat. of typical spec. 1877).

p. 564. Chaeroc. Procne Clemens kenne ich nur aus Strecker's Abbildung, und nach dieser zu urtheilen, ist der

Schmetterl. = Lucasii Wlk. Das Vaterland Californien ist entweder irrthümlich, oder die Art ist weit verbreitet.

p. 565. Chaeroc. Chiron Drury ist ein durch Feuchtigkeit oder einen anderweitigen Zufall braun gewordener Nechus Cram. Wenn D. Nerii eine Zeit lang feucht steht, so wird dessen grüne Farbe auch braun. Dasselbe tritt bei Oryba robusta ein, wovon meine Sammlung 2 Beispiele aufzuweisen hat. Uebrigens erscheint bisweilen Smer. tiliae schon braun beim Verlassen der Puppe.

p. 565. Chaeroc. Fugax Bdv. ist = Talco Wlk. Dem Chaeroc. Ceratomioides Grote, womit ihn Butler vergleicht, steht er noch ziemlich fern.

p. 566. Chaeroc. Scrofa Bdv. und Chaeroc. Ignea Butl. können nur als eine Species angesehen werden, nur geringe Farben-Unterschiede, die nicht einmal standhaft sind, trennen sie.

p. 566. Chaeroc. Erotoides Wallengren ist = Erotus Cram. ♂.

p. 567. Chaeroc. Eras Bdv. ist mir unbekannt, aber von Boisd. selbst als Art eingezogen und nur noch als var. von Erotus betrachtet worden.

p. 567. Darapsa Rhodocera Wlk. Das Genus Darapsa Wlk., ein Magazin der heterogensten Elemente, hat Hr. Butler glücklicher Weise nur auf diese eine Species beschränkt. Ich glaube, sie hätte recht gut unter Chaerocampa gebracht werden können, wodurch Darapsa ganz beseitigt worden wäre.

p. 568. Deilephila Lineata Fabr. Ein Schmetterl., welcher der Beschreibung, die Fabricius von Lineata giebt, genau entspricht, existirt nicht. Er hat 2 verschiedene, doch sehr ähnliche Arten als eine betrachtet. Ich würde vorschlagen, den Namen Lineata ganz fallen zu lassen und die europäische Art: Koechlini Fuessly (1781) und die amerikanische Daucus Cram. (1779) zu nennen. Bis jetzt war es auf dem Continente Europas wohl allgemein üblich, die europäische Art als Lineata und die amerikanische als Daucus zu bezeichnen. Die transatlantischen Autoren nennen aber den letzteren Lineata Fabr. Butler steht natürlich auf der Seite seines Freundes Grote. Warum aber der Name Livornica Esp. (1785) und nicht der älteste Koechlini Füssly (1781) für die europäische Art gewählt wurde, hat Hr. Butler nicht angegeben. Vielleicht ist er auch darin seinem Freunde Grote gefolgt.

p. 568. Deilephila Spinifascia Butl. ist gleich D. Euphorbiarum Bdv. Der letztere Name hat aber zu grosse Aehnlichkeit mit D. Euphorbiae Linné, weshalb er von Boisduval selbst eingezogen und durch Celeno ersetzt wurde. Der But-

ler'sche Name Spinifascia ist älter als Celeno Bdv. und muss aufrecht erhalten werden.

p. 569. Deileph. Chamaenerii Harris und Deileph. intermedia Kirby sind = D. Galii Fabr.

p. 570. Deileph. Mauritanica Stdgr. aus Nord-Afrika ist eine gewöhnliche D. Euphorbiae Linné, die auch in hiesiger Gegend ausserordentlich variabel ist.

p. 570. Deileph. Euphorbiae Linné. Die Angabe der Varietät Paralias Stdgr. fehlt.

p. 570. Deileph. Lathyrus Wlk. Sollte es nicht eine blosse klimatische Varietät von D. Nicaea sein?

p. 571. Deileph. Esulae Bdv. wird jetzt allgemein für eine auf Betrug fabricirte Species gehalten.

Deileph. Phileuphorbiae Mützel fehlt. Es ist wahrscheinlich ein Hybride von D. Euphorbiae und D. Galii, den ich auch einmal vor mehreren Jahren gezogen habe. Die Raupe glich der von Euphorbiae, war aber bedeutend dunkler im Colorit.

p. 574. Philampelus Vitis. Hr. Butler hat den Unsinn Grote's, dem eigentlichen Phil. Vitis Linné einen neuen Namen Linnei zu geben, adoptirt und behauptet dabei noch, die Merian'sche Figur, worauf sich Linné bezieht, verglichen zu haben und dadurch zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, dass Augustus Ratcliff Grote mit vollem Rechte dem fasciatus Sulzer den Namen Vitis Lin. zurückgegeben hätte. Verschiedene andere Lepidopterologen, worunter Boisduval, Weymer und Schreiber dieses auch gehören, haben die Merianische Figur auch verglichen und gefunden, dass sie mit der Beschreibung Linnés von Vitis, wonach nur der Innenrand der Unterfl. roth ist und die Oberfl. in der Mitte zwei kleine Flecken haben, genau übereinstimmt. Der Name Vitis darf daher nicht auf fasciatus Sulzer, der auch den Aussenrand der Unterfl. roth und in der Mitte der Vorderfl. nur ein Fleckchen hat, übertragen werden, sondern muss der Art, die Merian darstellt und die Cram. auf tab. 268 fig. E abbildet, verbleiben. Das ist der wahre Vitis Lin. Die Schöpfung Grote's, obgleich sie von seinem Freunde Butler als begründet anerkannt wird, beruht vielleicht auf mangelhafter Kenntniss der lateinischen Sprache, deren sich Linné in allen seinen Werken bedient hat. Drury, den Butler nicht citirt, ist der erste gewesen, der den wahren Vitis Cram. verkannt hat und diesen Namen auf eine demselben sehr nahe stehende Species, den fasciatus Sulzer, übertrug. Er hat den Wirrwar hervorgerufen, der schliesslich auch das Gehirn des viri illustrissimi Grote verwirrt hat und ihn nicht

eher ruhig schlafen liess, bis er sich durch die Schöpfung eines Philampelus Linnei ein Lorbeerreis in sein Haar geflochten hatte. Hr. G. Weymer hat seiner Zeit ausführlich und auf's klarste in dieser Zeitung nachgewiesen, dass der Name Linnei Grote nicht die mindeste Berechtigung hat. Ich kann dem Hrn. Butler diesen Artikel zur Correctur seiner irrigen Ansicht nicht dringend genug empfehlen. Ich bemerke ihm noch dabei, dass derselbe bereits bei einem andern Lepidopterologen Deutschlands, der auch der Meinung Grote's war, so gewirkt hat, dass er seinen Irrthum eingesehen.

p. 576. Philampelus Lycaon Cram. und Phil. Satellitia Lin. sind ein und dieselbe Species. Sie ist sehr variabel, aber diese Verschiedenheiten schwimmen so in einander, dass eine Trennung ganz unstatthaft ist. Man würde bei einer solchen, wenn sie minutiös durchgeführt würde, wahrscheinlich so viele Arten bekommen, als gerade Individuen vorliegen. Das Citat Phil. Satellitia Harris gehört zu Pandorus Hübn. Ob dieser Pandorus Hübn. nicht in der That eine nordische Varietät von Satellitia Lin. ist, wie Harris glaubt, dürfte vor der Hand noch wohl nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden sein.

p. 577. Philampelus Anchemolus Cram. Burmeister betrachtet denselben als eine Satellitia Linné. Sollte er Recht haben?

p. 577. Philampelus Helops Wlk. = Phil. Orientalis Feld. gehört offenbar nicht zum Genus Philampelus. Es ist eher eine Chaerocampa- resp. Daphnis-Art.

p. 577. Philampelus Megaera Linné ist zufolge Boisduval = Lacordairei Bdv. Zum Genus Philampelus, wozu sie Walker und Butler stellen, gehört diese afrikanische Species unstreitig nicht. Guenée bildet dafür ein besonderes Genus Chlorina und Boisduval thut dasselbe, nennt es aber Euchloron.

Nach Butler sollte man vermuthen, dass die Section Argeus Hübn. mit Chlorina Gn. identisch sei. Das ist aber nicht der Fall. Nur für Megaera wendet Guenée den Genus-Namen Chlorina an. Das Genus Philampelus hat keinen Vertreter in der alten Welt, es beschränkt sich auf Amerika. Von den Raupen dieses Genus kenne ich aus der Abbildung nur die von Ph. labruscae Lin. und fasciatus Sulzer. Erstere steht der Ch. Elpenor-Raupe nahe, letztere nähert sich mehr den Deilephila-Raupen. Hiernach könnte das Genus füglich in 2 Genera zerfallen.

p. 578. Pachylia undatifascia Butl. ist nichts weiter als eine ganz gewöhnliche P. ficus. Die Querlinien auf den Vdfln. sind bald mehr, bald weniger deutlich, mitunter ganz verloschen.

Daraus dürfen aber keine besonderen Arten fabricirt werden. Man betrachte z. B. unsern Sph. Pinastri Lin., dessen Oberfl. auch verschiedenartig vorkommen. Es wird aber Niemanden einfallen, hieraus besondere Species zu machen. Strecker hat es einmal versucht, ist aber bald von seinem Missgriff zurückgekommen.

p. 578. Pachylia Syces Hübn. Amerikanische Raupen-Züchter haben mir versichert, dass dieser Schmetterl. aus derselben Raupe komme, woraus P. ficus hervorgehe, und daher keine besondere Species, sondern nur eine Varietät sei. Obgleich es nicht wahrscheinlich klingt, so könnte es doch möglich sein. Schon Cramer betrachtete diesen Schmetterl. nur als Varietät von ficus. Ein gleiches thaten später Ménétriés und Boisduval. Die genannten müssen doch vermuthlich Gründe für ihre Ansicht gehabt haben. Etwas Aehnliches kommt in Deutschland bei Zygaena Peucedani vor, deren ganz abweichende Varietäten auch früher für besondere Arten angesehen wurden.

p. 579. Ambulyx Eurycles Herr.-Sch. ist, wie Butl. richtig bemerkt, der A. Strigilis sehr nahe stehend, aber findet sich bei näherer Betrachtung doch wesentlich verschieden. Es scheint mir, als ob die von Butl. beschriebene Varietät von Strigilis, Amb. rubripennis Butl. mit Eurycles Herr.-Sch. identisch sei.

p. 582. Smerinthinae. In dieser neu errichteten Familie hat die Gattungsfabrik der Hrn. Grote und Butler recht con amore gewirthschaftet. Da hat der Eine den Andern noch überboten. Da kommen Zerfetzungen und Zusammenstellungen vor, die man kaum für möglich halten sollte. Wenn die vor einigen Jahren entschlafenen Entomologen der Gruft entstiegen und sähen ein solches Gebahren, sie würden vor Entsetzen sich wieder schnell in ihre stille Klause zurückzuziehen. Gleich im Anfange begrüsst uns das Genus novum: Metamimas Butl. für Australasiae Don. und Amboinicus Feld. Zwei Species, die nur im Schnitt der Vorderfl. einige Aehnlichkeit haben, sonst aber im ganzen Habitus völlig verschieden sind.

p. 583. Mimas Tiliae Lin. Die Varietät Ulmi ist ausgelassen.

p. 584. Polyptychus Timesius Stoll ist ein grosses ♀ von dentatus Cram. und hat auf Art-Rechte keinen Anspruch. Kirby, in seinem Verzeichnisse der Schmetterl. des Dubliner Museums, hält Timesius Stoll für Modestus Fabr., doch mit Unrecht. Letzterer ist eine besondere Art, die dem Dentatus Cram. resp. Timesius Stoll zwar sehr nahe steht, aber sich hauptsächlich

davon unterscheidet: 1) durch violettgraue Grundfarbe, bei dentatus ist sie mehr aschfarbig, 2) durch die viel schrägere, mehr dem Aussenrande hin zuneigende Lage der dunklen Vorderflügel-Streifen und 3) am meisten durch das gänzliche Fehlen der zarten Binde, der dentatus seinen Namen verdankt. Hr. Kirby hat diesen Schmetterling gewiss übersehen, als er vor einigen Jahren meine Sphingiden durchsah. Er scheint sehr selten zu sein, da ihn die wenigsten Sammler kennen. Ich kaufte ihn 1864 von Achille Deyrolle in Paris, der ihn von Silhet empfangen hatte.

p. 585. Lophostethus Demolinii Angas 1849. Butler wundert sich, dass Walker diesen Species-Namen nicht ebenso unrichtig schreibt, wie er und Angas. Bereits im Jahre 1830 ist der Schmetterling in Cuvier's Règne Animal oder in Latreille's familles naturelles von Guérin oder Boisduval als Dumolinii, resp. Dumolin bekannt gemacht worden.

p. 585. Langia zenzeroides Moore. Wenn der Schmetterling meiner Sammlung, den mir Kirby als Langia zeuzeroides Moore bestimmte, wirklich derjenige ist, den Butler hier aufführt, so gehört er eher wegen seines kurzen Hinterleibes mit haariger Quaste und den hakigen, aber sonst glattrandigen Vorderfl. in die Familie der Macroglossen, als in die der Smerinthen. Etwas Triptogonartiges kann ich nicht an ihm erblicken, wohl aber eine grosse Aehnlichkeit in Habitus und Zeichnung mit einigen braunen indischen Arten des Genus Daphnis, besonders mit D. Horsfieldii. Mein Exemplar verdanke ich der Güte des Hrn. C. Felder in Wien, der es direct von Sikkim erhalten hatte.

Entweder steht das Genus Langia Moore unrichtig unter den Smerinthen, oder die von Hrn. Kirby mir gemachte Bestimmung ist irrig.

p. 586. Genus Triptogon Bremer. Dieser Genus-Name ist von Bremer selbst (Lepidopt. Ost-Sibiriens 1864) als unstatthaft zu den Todten gebettet worden. Butler hat ihn wieder zu neuem Leben erweckt. Da sag einmal Einer, dass heutiges Tags keine Wunder mehr geschehen!

p, 587. Butler behauptet, dass Boisduval selbst den Namen Sm. Dyras geschrieben hätte. Das halte ich umsomehr für wahr, da Boisduval auch vor vielen Jahren unter einen von mir gemalten Schmetterling den Namen Dyras eigenhändig in meiner Gegenwart mit der Bleifeder gesetzt hat. Dass er Dryas hat schreiben wollen, ist sehr wahrscheinlich, und ich glaube gern, dass der Dyras seiner Geburt einem Schreibfehler verdankt. Er ist nun einmal da, hat seine Reisen

nach allen Himmels-Gegenden gemacht und wird sich nicht mehr verstossen lassen.

p. 588. Triptogon ? Pusillus Feld. habitat: Natal. In dem grossen Genus Smerinthus findet dieser Pygmäe wohl in irgend einem Winkel ein Plätzchen, aber die Gemächer des Hrn. Butler werden ihn schwerlich beherbergen können. Da müsste noch ein kleiner Ausbau vorgenommen werden.

p. 589. Triptogon modesta Harris. Der Name kann nicht bleiben, weil schon ein Sm. modestus existirt, von dem vorher bereits gesprochen worden ist. Wenn Sm. Princeps Wlk., wie Hr. Butl. angiebt, wirklich mit modestus Harris identisch ist, so hat die Walker'sche Benennung Platz zu greifen. Der Name Boisduval's Populicola ist viel jüngern Datums.

p. 590. Cressonia Robinsonii Butl. und Cress. Pallens Strecker sind nur Abweichungen vom gewöhnlichen Typus Juglandis. Solche Differenzen, wie die angegebenen, kommen auch bei unserm Sm. populi Lin. vor, ohne dass es Jemand einfällt, daraus besondere Arten zu machen. Diese Species ist in meiner Sammlung in vielen Abweichungen vertreten, worunter eine ist, die fast gar keine Zeichnung hat und deren Farbe ein helles grünliches Grau ist. Das Roth an der Wurzel der Unterfl. ist auch beinahe ganz verloschen. Sie könnte auch als eine Pallens betrachtet werden.

p. 590. Paonias excaecatus Smith und Abbot. Butler und viele andere Lepidopterologen betrachten P. pavonina Hübn. Zutr. als synonym mit excaecatus, obgleich die von Hübner resp. Geyer gelieferte Darstellung etwas abweichend von letzterm ist. Boisduval trennt Pavonina von Excaecatus, stellt sie als 2 verschiedene Arten hin und behauptet, von jeder Art Exemplare zu besitzen. Wer hat denn da wohl Recht? Clemens vereinigt beide und man sollte sagen, die Amerikaner müssten es am besten wissen.

p. 597. Genus Caequosa Wlk. 1856. Der älteste Name für dieses Genus ist Brachyglossa Bdv. Sp. gen. 1836. Wenn derselbe nicht schon vor dieser Zeit anderweitig vergeben sein sollte, was ich nicht weiss, so muss Caequosa Wlk. fallen.

Butler hat bei Triangularis Don. die Figur Boisduval's in den Sp. gen. nicht citirt, und sich auch nicht über das Genus Brachyglossa geäussert, ebensowenig Walker, als er seine Caequosa aufstellte.

p. 597. Acherontia Medusa Butl. Ich halte diese neu aufgestellte Art nur für eine unbedeutende Abweichung von A. Styx Westw. oder Atropos Linné. Bei der Zucht der letztern Art kommen ähnliche Unterschiede, wie die von Butler ange-

gebenen, vor, die aber keineswegs zur Aufstellung neuer Arten berechtigen. Was die Raupe anbelangt, so scheint Herr Butl. nicht zu wissen, dass unsere Todtenkopf-Larve sehr variirt, doch mehr im Süden, als im Norden Europas, und dass Exemplare vorkommen, die ganz braun marmorirt sind. Dasselbe wird in Asien vielleicht noch im erhöhten Grade der Fall sein. Die Raupe giebt in vielen Fällen gar keinen Ausschlag in Betreff der Art und kann nicht immer als Stützpunkt für die Creirung einer neuen Species dienen.

p. 599. Amphonyx Duponchel Poey. Nach den in der Entomologie allgemein adoptirten Grundsätzen musste der Name Duponchel latinisirt und in Duponcheli oder Duponchelii umgeändert werden. Boisduval hat es gethan, Butl. nicht. Es giebt allerdings keine Macht der Erde, die ihn zwingen kann, das zu thun, was allgemein für Ordnung gehalten wird.

p. 599. Amphonyx Medor Cram. ist nur ein Synonymum zu Antaeus Drury. Der geringe Farben-Unterschied zwischen einzelnen Individuen bedingt noch keine besondere Art.

p. 599. Amphonyx Hydaspus Cram. gehört auch zu Antaeus Drury. Die weissen Flecken am Hinterleib, die most distinctive sein sollen, sind von keinem besondern Belang, wenn man berücksichtigt, dass unser Sph. ligustri auch bisweilen mit weissen, statt rothen Hinterleibs-Flecken erscheint und dabei auf den Unterfln. statt rothe, weissliche Binden hat und fast das Ansehen eines Sph. drupiferarum darbietet.

p. 600. Anceryx Alope Drury. So lange kein Schmetterling wieder aufgefunden wird, der genau der Figur Drury's entspricht, so lange halte ich Alope Drury für ein schlechtes Bild von Alope Cram. und adoptire für diesen nicht den Namen fasciata Swains. Vor dem Urtheil des Hrn. Swainson in lepidopterologischen Angelegenheiten habe ich keine besondere Achtung, und es wird Niemand sie haben, der seine Abhandlung über Urania Ripheus Drury gelesen hat.

p. 602. Isognathus Seyron Cram. Alle Stücke, die ich unter diesem Namen erhielt, stimmten im männlichen Geschlecht mit der Figur Boisduval's von Anceryx Pedilanthi B. überein, im weiblichen Geschlecht mehr mit dem Cramer'schen Bilde, aber nicht genau. Alle hatten die hellen Strichelchen am Innenwinkel der Unterfl., die der Figur Cramer's gänzlich fehlen. Ich sollte beinahe vermuthen, dass die Cramer'sche Darstellung fehlerhaft sei, umsomehr, weil dem Britischen Museum, das so ungemein reich ist, auch der Seyron Cram. fehlt. Boisduval behauptet zwar in seinem Sp. gen., ihn zu besitzen, aber sollte das nicht auf Irrthum beruhen?

p. 602. Genus Cautethia Grote. Wenn der Name Oenosandra von Newman noch nicht in der Lepidopterologie angewendet ist, so würde ich den von Walker: Oenosanda, als den ältesten beibehalten. Uebrigens ist die Stellung dieses kleinen Genus zwischen Isognathus Feld. und Dilophonota Burm. eine sehr unnatürliche.

p. 603. Dilophonota Piperis Schaufuss. Wenn diese Schaufuss'sche Piperis = der D. Piperis Bdv. ist, so steht sie der Obscura Fabr. viel näher als der D. Ello Linné.

p. 603. Dilophonota Omphaleae Bdv. ist = D. Merianae Grote.

p. 603. Dilophonota Oenotrus Cram. Die als synonym dazu gezogene Melancholica Grote halte ich auch für Oenotrus Cram. ♂.

p. 604. Dilophonota obscura Fabr. und Diloph. Rhaebus Bdv. gehören nicht zusammen. Es sind 2 verschiedene, doch nahe stehende Arten, von denen ich von jeder ♂ u. ♀ besitze.

p. 604. Dilophonota Gutturalis (sic!). Bei Walker, der die Art zuerst bekannt machte, heisst der Schmetterl. Guttularis. Wahrscheinlich hat Hr. Butler auch das letztere Wort schreiben wollen und es ist ihm ergangen, wie Freund Boisduval mit Dyras und Dryas. Doch wird es ohne Folgen bleiben.

p. 606. Protoparce fulvinotata Butl. und Protop. Mauritii Butl. kann ich beide nur als Abweichungen von dem Typus des Sph. Solani Bdv. betrachten. Die Art variirt vielfach, gerade so wie P. rustica Fabr.

p. 609. Protoparce Griseata Butl. ist nur eine südliche Form von S. Carolina L.

p. 609. Protoparce Distans Butl., Protop. Orientalis Moore und Protop. Pseudoconvolvuli Schauf. Besondere Species bilden die genannten Schmetterlinge sicher nicht. Es sind nur allein in der Grösse vom europäischen Typus abweichende Convolvuli L. Der von Hrn. Butler angegebene Farben-Unterschied ist belanglos, da er sich auch bei den in Europa gefangenen Windigen findet. Ich selbst habe Männer und Weiber gefangen, die fast ganz schwarz waren, andere dagegen mit einem sehr hellen Colorit, ja sogar ein Weib mit schmutzig weissen Unterflügeln und kaum angedeuteten dunklen Binden. Ebenso wenig berechtigt die Verschiedenheit der Raupe bei Convolvuli, so wie bei Atropos, zur Aufstellung besonderer Arten. Jeder erfahrene Sammler weiss, dass die in Deutschland gefundenen Convolvuli-Raupen sehr variiren, dass helle, dunkle, gestreifte, gefleckte und marmorirte vorkommen. In heissen Gegenden

wird dieses Variiren wahrscheinlich noch in grösserem Massstabe der Fall sein. Die Raupe kann also in diesem Falle gar keinen Ausschlag in Betreff der Aufstellung einer besondern Art liefern, ebenso wenig die Futterpflanze. In hiesiger Gegend findet man die Atropos-Raupe z. B. fast stets auf Kartoffeln, bei Triest fand ich sie auf Olivenbäumen.

p. 610. Genus Pseudosphinx Burm. Dieses Genus wurde von Burmeister für Sphinx Tetrio Lin. errichtet. Butler hat es zu einer Zusammenstellung ganz heterogener Elemente gemacht. Man vergleiche nur Pseudosph. Tetrio aus Südamerika und Westindien mit Pseudosph. Cyrtolophia Butl. aus Madras.

p. 610. Pseudosphinx obscura Butl.* Da P. Tetrio ausserordentlich abändert, so bezweifle ich vorläufig noch das Artrecht der neu aufgestellten P. obscura.

p. 612. Genus Euryglottis Bdv. Das Citat: Spec. gén. p. 14 1875 ist nicht richtig. Ich finde die Art in dem angegebenen Werke von 1874 auf p. 68 aufgeführt. Auffallend erscheint es, dass Hr. Butler die doch der Beachtung werthe Arbeit Boisduval's nicht öfter citirt. Dass er sie bei Abfassung seiner Revision gehabt hat, scheint obiges, wenn auch unrichtiges Citat zu beweisen.

p. 612. Diludia Brontes Drury. Ein der Figur des Brontes Drury genau entsprechender Schmetterl. ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Dies giebt Butler selbst zu. Am Ende hat Bdv. noch Recht, wenn er behauptet, dass der Drury'sche Brontes eine fehlerhafte Abbildung eines Schmetterlings sei, den Walker später Daremma undulosa genannt hat.

p. 613. Diludia Brevimargo Butl. In der Abbildung, die Butler später in den Typen des Brit. Museums 1877 gegeben hat, kann ich nur eine geringe Abweichung von Florestan Cram. erblicken.

p. 618. Sphinx Lugens Wlk. Hierzu zieht Butler Sphinx Andromedae Bdv. und sagt, dass er diesen Schmetterl. für ganz verschieden von Lugens Wlk. halte. Warum vereinigt er sie denn zu einer Art? Ich halte sie auch für verschieden, desgleichen thut Boisduval, der sie nicht einmal neben einander stellt, sondern Sph. justiciae dazwischen schiebt.

p. 619. Sphinx Anteros Ménétriés ist mit Sph. justiciae Wlk. identisch.

p. 621. Lintneria ? Perelegans H. Edwards. Die Aehnlichkeit, welche diese Art mit Sph. Eremitus Hübn. haben soll, ist gering, was sich auf den ersten Blick zeigt. Sie steht dem Chersis Hübn. viel näher und am nächsten dem nördlich ge-

fundenen Sph. drupiferarum, von dem sie nur durch ganz genaue Vergleichung zu unterscheiden ist.

p. 621. Ceratomia Hageni Grote. Da die Raupe keine *Κεϱατα* hat, so ist die Stellung unter Ceratomia unrichtig. Der Schwärmer wird zu Daremma gehören.

p. 622. Nephele Aenopion (sic!). Alle anderen Autoren schreiben: Oenopion.

p. 622. Nephele Densoi Keferstein. Ich halte ihn für identisch mit Nephele Ranzani Bertoloni.

p. 622. Nephele Rosae Butl. Die Zeichnung dieser Rosae stimmt mit dem einen meiner 3 Stücke von Oenopion überein. Nur allein die Farbe variirt. Meine Exemplare sind braun, stellenweise mit einer Idee von grünlichem Anfluge. Das veranlasst mich, die Artrechte der N. Rosae in Zweifel zu ziehen.

p. 622. Nephele Kadeni Schaufuss soll zufolge einer mir gemachten Mittheilung = Oryba Robusta Wlk. sein, die auch braun statt olivengrün vorkommt.

p. 623. Neph. Malgassica Feld. ist nicht = Densoi Keferst.

p. 625. Genus Calymnia Wlk. Butler hat nicht gewusst, wohin er dieses Genus bringen sollte. Es ist bei ihm incertae sedis. Die chagrinartige, dem Sm. populi ähnliche Raupe, die Horsfield und Moore abbilden, sowie der ganze Habitus des vollkommenen Insects weisen ihm seine Stelle in der Familie der Smerinthinen an. Ebenso gehören die Ambulycinen, die Butler als eigene Familie aufführt, zu den Smerinthen. Die granulirte, den europäischen Smerinthus-Arten ähnliche Raupe, sowie der Habitus der Imago nöthigen dazu, das Genus Ambulyx unter die Smerinthinen zu bringen.

p. 625. Genus Ellema Clemens, auch incertae sedis. Mir erscheint dieses ganze Genus überflüssig; die darin enthaltenen Species stehen, so weit ich sie kenne, dem Sph. Pinastri oder plebeja ziemlich nahe und können recht gut in deren Nachbarschaft eingepfercht werden.

p. 626. Genus Lapara Wlk., auch incertae sedis, ist mir unbekannt, aber nach der Abbildung, die Strecker von L. bombycoides publicirt hat, ist zwischen dieser und der Ellema coniferarum Harris kein bedeutender Unterschied, und sie würde neben dieser Art gewiss an der richtigen Stelle stehen.

p. 627. Genus Himantodes n. g., abermals incertae sedis. Wenn Hrn. Butler kein anderes Exemplar vorgelegen hat als das, welches Walker als Perigonia undata in seinem Cataloge aufführt, so kann sein Genus novum Himantodes nur auf schwachen Füssen stehen. Die P. undata Wlk. hatte weder Hinterflügel noch Hinterleib. Auf ein solches defectes Stück ein neues Genus gründen, kann nur die Gattungsmacherei.

p. 627. Genus Clanis Hübn., wiederum incertae sedis. Clanis Achemenides Cram. Boisduval stellt die Art unter Pachylia und Burmeister neben P. ficus mit dem Bemerken, dass sie wahrscheinlich ein durch Pilze entstellter ficus sei. Ich kenne den Schmetterl. nur aus der Abbildung Cramer's und demnach scheint er mir in das Genus Oryta Wlk. zu gehören.

p. 628. Butler lässt nunmehr, nachdem er vorher noch ein Paar dubiose Sphingiden aufgeführt hat, die mir in der Natur unbekannt sind, einen Appendix derjenigen Arten folgen, die Boisduval als neu oder vermeintlich neu beschrieben hat, nnd versucht, sie seinem Systeme einzureihen.

Ich will diejenigen Species, die mir bekannt sind, und worüber ich Butler's Ansicht nicht theile, nachstehend aufführen.

p. 628. Brachyglossa Banksiae Bdv. ist nach Walker's Catalog Bd. VIII p. 257 das ♀ von Australasiae. Da ich von Australasiae nur einen ♂ und von Banksiae bloss ein ♀ besitze, so kann ich nicht beurtheilen, ob Walker oder Boisduval Recht hat.

p. 629. Genus Meganoton Bdv. ist nicht gleich Genus Pseudosphinx Burmeister, wohl aber pro parte Pseudosphinx Butler. Das Genus Pseudosphinx Burm. ist = Macrosila Bdv. (nec Walker).

p. 629. Smerinthus Meander Bdv. soll zunächst Sm. amboinicus Feld. stehen, womit er jedoch nicht die mindeste Aehnlichkeit hat.

p. 629. Amphonyx Walkeri Bdv. Ist unter allen Amphonyx-Arten dem Cluentius am wenigsten ähnlich. Es ist ein für sich dastehender Typus, der in Betreff der Flügel etwas Aehnlichkeit mit A. Rivularis Butl. hat, durch seinen fleckenlosen mit Längsstreifen versehenen Hinterleib aber wesentlich abweicht.

p. 629. Sphinx Petuniae Herr.-Sch. ist von Sp. Lucetius kaum zu unterscheiden und wird diesem wohl am nächsten stehen.

p. 629. Sphinx Nicotiana Bdv. ist keine Varietät von Sph. Carolina, von welcher der Schmetterl. in Farbe und Zeichnung abweicht.

p. 629. Sphinx tabaci Bdv. = Eurylochus Philippi.

p. 629. Sphinx capsici Bdv. Dem Sph. Pellenia noch sehr fern, aber nahe dem Hamilcar Bdv.; auch einige Aehnlichkeit mit Hannibal Cram. ist vorhanden.

p. 629. Sphinx Canadensis Bdv. fast wie ein kleiner Sph. Chersis und gleich dem Plota Strecker.

p. 629. Anceryx Papayae Bdv. nahe der A. Pedilanthi Bdv. und nicht der Amazonica Butl.

p. 630. Anceryx Pelops Bdv., der A. papayae nahe stehend.

p. 630. Madoryx Lyncus Bdv. nahe dem Madoryx Bubastus, den Bdv. irrthümlicher Weise unter Zonilia aufführt.

p. 630. Madoryx Deborrei Bdv. ist nach der Beschreibung dem M. Pluto sehr nahe stehend, ich glaube beinahe, identisch damit.

p. 630. Ambulyx Palmeri Bdv. ist nach meinem Dafürhalten nicht bloss nahe, sondern gleich Marginata Butl.

p. 630. Ambulyx Lycidas Bdv. gehört nicht zur Strigilis-Gruppe. Seine Flügelform, ohne bogenförmigen Einschnitt am Aussenrande unter der Spitze der Vorderflügel, die kürzer und breiter als bei Strigilis sind, bringen ihn in die Nähe der ostindischen Ambulyx-Arten.

p. 630. Philampelus Capronnieri Bdv. steht dem P. Phorbas Cram. nahe, dem Phil. Satellitia und der zum Genus Chlorina gehörigen Megaera Lin. noch sehr fern.

p. 631. Chaerocampa Hesperus Bdv. = Daphnis Horsfieldii Butl.

p. 631. Chaerocampa Tyndarus Bdv. hat nicht die mindeste Aehnlichkeit mit Amadis Cram. Einen nahen Verwandten dieser Art kenne ich nicht.

p. 631. Chaerocampa Alcides Bdv. ist dem Anubus Cram. nahe, aber nicht identisch damit. Butler scheint den wahren Anubus Cram. nicht zu kennen.

p. 631. Chaerocampa Epaphus Bdv. nicht nahe dem Chiron, wohl aber dem Amadis Cram., wofür ich ihn im Berliner Museum bestimmt gefunden habe.

p. 631. Chaerocampa Druryi Bdv. = einem braunen Nechus Cram. (Es scheint, als wenn diese Art wie unser Sm. tiliae grün und braun vorkäme).

p. 631. Chaerocampa Isaon Bdv., nicht dem Crotonis, wohl aber dem Neoptolemus etwas nahe.

p. 632. Chaerocampa Maculator Bdv. noch sehr fern von Amadis Cram., nahe dem Isaon und vielleicht identisch mit Ch. Moeschleri Erschoff.

p. 632. Chaerocampa Aglaor Bdv. am nächsten dem Neoptolemus Cram., wovon ihn hauptsächlich die Binde auf den Hinterflügeln unterscheidet.

p. 632. Epistor Luctuosus Bdv. ist entweder eine besondere Species oder das ♀ von E. Lugubris, wofür ich ihn erhielt. Letzteres ist nicht unwahrscheinlich, da ich von Lugubris nur Männer und von Luctuosus nur Weiber sah.

p. 632. Angonyx Emilia Bdv., nur wenig von Panacra Ella Butl. verschieden.

p. 633. Perigonia Coffeae Wlk. und Coffeae Bdv. halte ich nicht für verschieden. Mir scheint, als ob Walker das ♀ beschrieben und Boisduval den ♂ abgebildet hätte.

p. 633. Perigonia Nephus Bdv. = P. continua Wlk. Die Vergleichungen, die Butler bei dem Genus Macroglossa macht, kann ich nicht untersuchen, weil es mir an hinlänglichem Material gebricht und ich auch an der richtigen Bestimmung der Arten, welche ich besitze, Zweifel hege. Die Species dieses Genus stehen sich häufig so nahe, dass es nicht möglich ist, aus der Beschreibung volle Gewissheit zu erlangen. Da können nur naturgetreue Bilder helfen und daran fehlt es mir. Auffallend ist es indessen, dass M. Zona, Pyrrhula, Troglodyta und Opis Bdv. alle gleich Belis Cram. sein sollen, da Boisduval doch nicht im Rufe eines Species-Fabrikanten steht, wie viele unserer heutigen Lepidopterologen, deren Wissen allein aus Büchern und Sammlungen geschöpft ist. Ist M. Belis Cram. eine so ungemein variable Species?

p. 634. Macrogl. Aedon Bdv. = Blaini Herr.-Sch.

p. 634. Macrogl. Etolus Bdv. ist die südliche Form von Thysbe.

Von den von Hrn. Butler noch am Schlusse seiner Arbeit aufgeführten Species kenne ich nur sehr wenig.

p. 634. Hemaris Aethra Strecker. Ich kann diesen Schmetterl. trotz der Lanze, die Freund Strecker für seine Artrechte bei mir eingelegt hat, nur für eine geringfügige Varietät von M. diffinis halten.

p. 634. Hemaris fumosa Strecker ist = tenuis Grote, bevor sie geflogen hat.

p. 636. Deidamia inscripta. Strecker's Bild ist ganz correct, wie alle seine Bilder, und ich begreife nicht, wie Grote, der doch inscripta in grosser Menge besessen, von dem ich selbst vor mehreren Jahren eine ziemliche Anzahl erhalten habe, diesen Schmetterl. für Japix Cram. hat halten können. Sollte der vir illustrissimus vielleicht mit der Farbenblindheit behaftet sein?

p. 636. Proserpinus Juanita Strecker kenne ich nur aus dem Bilde und darnach kann ich sie nur für eine geringe Abweichung von Gaurae halten. Sollten die Stücke in meiner Sammlung vielleicht nicht Gaurae, sondern Juanita sein?

p. 637, Darapsa Versicolor Harris. Das soll nach Butler eine Elibia sein! Die Behauptung ist zu absurd, um sie durch viele Worte zu widerlegen. Strecker, einer der ausgezeich-

netsten amerikanischen Lepidopterologen der Jetztzeit, hat Versicolor ganz richtig in das Genus Darapsa Wlk. gebracht, das Butler allerdings und mit Recht auseinander gerissen hat. Nach dieser Trennung würde Versicolor in das Genus Otus = Everyx gehören, aber niemals zu den asiatischen Elibiae.

p. 638. Chaerocampa Procne Clem. Ich sehe zu meinem Vergnügen, dass Hr. Butler meine Ansicht über diesen Schmetterling theilt.

p. 642. Sphinx Saniptri Strecker. Vom Autor selbst eingezogen und für Sph. Pinastri erklärt.

Aus vorstehenden Bemerkungen dürfte wohl hervorgehen, dass Hr. Butler auch nichts ganz Tadelloses geschaffen hat. Seine Arbeit ist übrigens mit grossem Fleisse gemacht und die derselben beigegebenen Tafeln mit Abbildungen von Raupen und Schmetterlingen, die sehr schön und wahrscheinlich auch naturgetreu sind, werden jedem Exoten-Sammler gewiss willkommen sein. Hätte mir das dem Hrn. Butler vorgelegene Material zu Gebote gestanden, so würde ich die vorstehenden Bemerkungen wahrscheinlich noch haben vermehren können, vielleicht hätte ich auch einige fallen lassen müssen, von denen ich eingesehen, dass sie auf Irrthum beruhten. Ich habe nur meine gesammelten Erfahrungen und meine Sammlung benutzen können, die an Reichhaltigkeit der des Britischen Museums weit nachsteht, obgleich sich dennoch mehrere Species darin vorfinden, die in London fehlen. Es ist zu bedauern, dass der in der Lepidopterologie so eifrige und thätige Hr. Butler in die Grote'sche Gattungs- und Species-Fabrication gerathen und einem Manne gefolgt ist, dem es weniger um die Wissenschaft, als um die Befriedigung seiner Eitelkeit zu thun ist. Das beweist er deutlich dadurch, dass er jedem Species-Namen, möge er von Linné, Fabricius etc. sein, sobald er ihn in ein von ihm neu geschaffenes Genus bringt, seinen Grote dahinter, gleichsam als Autor setzt, so dass es z. B. keine Cecropia Linné mehr giebt, sondern nur noch eine Callosamia Cecropia Grote. Das hat sich Linné sicher nicht träumen lassen, dass er nach hundert Jahren von einem ehemaligen Frucht- und Blumen-Makler antiquirt werden würde! Wie ich bereits früher andeutete, versteht Hr. Butler trotz seinem Fleisse und seiner Mühe nicht, Schlüsse aus dem Bekannten auf das Unbekannte zu ziehen. Das Unterscheiden ist ihm viel geläufiger als das Vereinigen, und wenn er letzteres thut, so macht er häufig Missgriffe. Wie wenig Hr. Butler das Combiniren versteht und wie flüchtig er oft arbeitet, will ich

noch nachträglich an zwei Beispielen aus einem seiner neuesten Werke „Heterocera Japans 1878“ nachweisen.

In dem genannten Werke bildet er tab. XXV. fig. 1 eine angeblich neue Tropaea-Art unter dem Namen Gnoma ab, die aber nichts anders ist, als Tropaea Artemis Brem. Nach ihm weicht seine Gnoma von Artemis ab 1) durch stärkeres Blaugrün, 2) durch braune, statt weisse Adern, (weiss sind die Adern der Artemis nie, wohl aber bei frischen Exemplaren von der Flügel-Farbe), 3) durch weisslichen Saum und 4) durch schmälere, längere und mehr auseinanderstehende Schwänze. Dass alle diese Unterschiede nur individueller Natur sind und keine besondere Art begründen, wird Jeder zugeben müssen, der die verschiedenen Species, oder auch nur einen Theil des Genus Tropaea kennt. Hätte Hr. Butler sich eine Anzahl der allbekannten T. Luna Linné angesehen, so würde er bei dieser ganz ähnliche Unterschiede entdeckt haben. Ich besitze in meiner Sammlung Tropaea Luna L. 1) in gelber, 2) in grüner, 3) in grün-blauer Farbe, 4) mit Adern, die sich von der Grundfarbe nicht unterscheiden, 5) mit solchen, die gelblich braun sind, wie die im Bilde der Gnoma, 6) mit weisslichem Saum, 7) mit gelblichem Saum, 8) mit purpurrothem Saum, 9) mit theils gelbem, theils rothem Saum, 10) mit kurzen Schwänzen, 11) mit längern Schwänzen von gleicher Breite, 12) mit Schwänzen, die Anfangs schmal, nach dem Ende hin breit sind und bald mehr bald weniger auseinander stehen, 13) mit Flügeln ohne die geringste Zeichnung, ausser den Augenflecken, 14) mit Flügeln, die nahe dem Aussenrande eine dunkle, mehr oder weniger deutliche, bald fast gerade, bald zacken- oder wellenförmige Linie haben, 15) mit isolirt stehendem Auge auf den Vorderfln., fast wie bei Selene Leach, 16) mit Augen auf diesen Flügeln, die durch einen nach aussen gebogenen Ast mit dem breiten Vorderrands-Saum zusammenhängen (der gewöhnliche Typus). Es ist bis jetzt, so viel mir bekannt, noch Niemandem, selbst nicht einmal dem gelehrten Hrn. Grote, eingefallen, aus diesen individuellen Unterschieden der T. Luna Artrechte herleiten zu wollen und diverse Species daraus zu bilden. Die Erfahrung hat gelehrt, dass alle diese verschiedenen Abweichungen aus Eiern entstehen, die ein einziges Weib gelegt hat. Wenn nun bei der T. Artemis ähnliche Unterschiede vorkommen, so können diese logischerweise nicht anders, als wie bei der ihr nahestehenden T. Luna, als bloss individuelle angesehen werden, die zur Aufstellung einer besondern Art nicht die mindeste Berechtigung geben. Durch den Namen Gnoma hat Butler nur

die Synonymie vermehrt, was eine seiner Lieblings-Arbeiten zu sein scheint.

Auf der oben citirten Tafel bildet Butler eine angeblich neue Caligula-Art: Caligula Jonasii ab, die aber nichts anders ist, als die längst bekannte Saturnia Boisduvalii Eversm. mit etwas röthlicher Färbung. Rothangeflogene Weiber kommen auch bisweilen bei Saturnia Pavonia L. (Carpini W. V.) vor.

Zum Schlusse sehe ich mich veranlasst, noch zu bemerken, dass es mir besser scheint, gar nichts zu publiciren, als etwas, das bei näherer Beleuchtung wie eine Seifenblase zerplatzt. Oberflächliche und unrichtige Arbeiten nützen der Lepidopterologie, wie überhaupt der Naturwissenschaft gar nichts, im Gegentheil, sie können nur schaden.

Neue Haliplus,

beschrieben von

E. Wehncke in Harburg.

---

1. Haliplus *natalensis* n. sp.

Sub-ovalis, rufo-testaceus, prothorace toto punctato vitta media nigra, elytris striato-punctatis, interstitiis punctis parum minoribus, sutura maculisque nigris. Long. $3^2/_3$ mm.

H. maculipennis Schaum ähnlich, etwas gestreckter, der Rücken nicht abgeflacht, sondern gewölbt, dichter, aber schwächer punktirt, die Punkte der Zwischenräume, welche bei maculipennis fein sind und weitläufig stehen, wenig kleiner und fast ebenso dicht, wie die der Punktstreifen. Die Flecken auf den Flügeldecken sind länglich.

Länglich-oval, von rothgelber Farbe, Kopf weitläufig und fein punktirt, Halsschild dichter und stärker als der Kopf punktirt, namentlich am Hinterrande, ein Längsstreifen breit, nach hinten schmäler und bis zum Hinterrande reichend schwarzbraun.

Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, in den Schultern erweitert, vor der Spitze abgeschrägt, ziemlich stark punktirt-gestreift, die Punkte der Zwischenräume stehen fast ebenso dicht, sind aber ein wenig kleiner als die der Streifen. Die Naht, ein Theil der Basis, sowie einige Flecke, welche unterbrochene Längsstreifen bilden, schwarzbraun, ein Fleck vorne neben der Naht ist mit dieser durch einen Längsstreifen nach